

Die Erkenntnisse nach bald 20 Jahren Engagement im Hanf-Bereich: Auch wenige Menschen können gute Projekte realisieren; die THC-Geniessenden sind enorm unterschiedlich; das Recht auf THC-Genuss kann man sich nicht nur gesetzlich, sondern auch konkret erkämpfen.

Die Anfänge

Eine Handvoll 16- bis 20-Jähriger waren wir damals, als wir 1990/1991 anfangen, uns mit der Hanfrage zu beschäftigen. Gestartet sind wir mit fünf Mitgliederbeiträgen à 20 Franken. Der Verein Schweizer Hanf-Freunde, der damals schon aktiv war, wollte von uns zehn mal hundert Franken, wovon dann die Hälfte in die Sektion Zürich (wo die meisten her kamen) wieder zurück geflossen wäre. Doch unser freakiger Haufen hatte keine zehn und auch keine hundert. Also fingen wir selber was an. Trafen uns in besetzten Häusern oder zur Verfügung gestellten Kellerlokalen. Oder bei uns zu Hause. Und begannen aktiv zu werden. Verteilten Anbauanleitungen zur Förderung der Eigenversorgung. Und erwarteten viele nette Mitglieder.

Die Ernüchterung

Nun, die Massen strömten nicht, und das tun sie auch heute nicht. Wir wuchsen zwar

und unser Gründungsfest 1991 (auf das wir etwa ein Jahr lang hinarbeiteten), ergab einen schönen Gewinn von 2'000 Franken. Wir wurden keine hundert, aber immerhin über zehn... Und wir mussten feststellen, dass die Unterschiede unter den Hanfbewegten gigantisch sind. Mit Alkohol oder ohne, nur Hasch oder nur Gras oder nur Outdoor oder nur Indoor oder nur rauchfrei genossen oder eben alles immer und zugleich – ein weites Feld. Vom Hänger bis zur Bankdirektorin, von der Sozialhilfeempfängerin bis zum Millionär, von der Hedonistin bis zum Workaholic, vom Gelegenheitsgeniesser bis zur Permanentkifferin. Da gibt es jede Menge Dimensionen, enorme Unterschiede und ausser, dass alle gerne THC konsumieren, ist alles verschieden. Und das ist bis heute so geblieben und mir scheint das der Hauptgrund für die fehlende Durchschlagskraft zu sein. Die hunderttausenden THC-Geniessenden sind zu heterogen.

Die Pragmatischen

Wir kamen eher aus der pessimistischen Ecke – grosse Veränderungen (wie eine vollständige Legalisierung) klappen eigentlich nie, wieso sollte es in der Hanfrage also so sein? Wir woll(t)en heute Freiräume schaffen. Vielleicht auch nur kleine, aber immerhin Freiräume. Denn wir haben nie geschluckt, dass eine Mehrheit das Recht haben soll, uns unseren Genuss zu verbieten. Wir haben das moralische Recht auf diesen Genuss. Egal, was im Gesetz steht. Egal, was eine Mehrheit dazu denkt. Man muss sich allerdings in Acht nehmen vor der Repression und sich informieren über die Gesetze – denn auch wenn die Mehrheit nicht das Recht hat, uns unseren Genuss mittels Gesetz und Polizei zu verbieten, so hat sie doch die Macht dazu.

Und jetzt?

Der Durchbruch kam in diesen 20 Jahren nicht und er scheint auch nicht in den nächsten zu kommen. Trotzdem wird THC konsumiert und es gibt Freiräume. Diese müssen und können wir vergrössern.

Unsere Freitagssitzungen

Mitglieder sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen, um unseren Verein besser kennenzulernen oder um bei unseren Aktivitäten mitzuhelfen:

Jeden Freitag, 19.00 Uhr Türöffnung, 19.30 Uhr Sitzungsbeginn, 21.00 Uhr Sitzungsende, 22.00 Uhr Schluss.

Die Themen der Freitage im Überblick

- Erster Freitag im Monat: Finanzen oder Versand
- Zweiter Freitag im Monat: Weiterentwicklung Wiki
- Zweitletzter Freitag im Monat: Recherchieren, ME vorbereiten, Neues
- Letzter Freitag im Monat: Mitgliederevent (Themen siehe rechts)

Diese Freitagssitzungen finden jede Woche statt, ausser vom 9. Juli bis 20. August 2010 – dann bleibt unser Büro ferienhalber geschlossen.

Mitgliederevents Verein Legalize it! Unser Programm im 3. Quartal 2010

38. Mitgliederevent

Easy Abend

Freitag, 25. Juni 2010

Wir werden einen friedlichen, lockeren Abend gemeinsam verbringen, uns austauschen, das erste Halbjahr Revue passieren lassen und vielleicht dich an diesem Abend antreffen?

Ende Juli findet kein Mitgliederevent statt – wir machen unsere Sommerpause. Sven führt jedoch gerne, wie schon in den letzten Sommern, mit wirklich Interessierten Einzelgespräche durch.

39. Mitgliederevent

Fast easy Abend

Freitag, 27. August 2010

Die Ferien sind vorbei und wir beginnen den Rest des Jahres eher ruhig, tauschen Sommererlebnisse aus und wollen dann aber auch klären, wer was und wie viel zu unseren Projekten bis Ende Jahr beitragen kann. Unser Wiki-Projekt, das Magazin Legalize it! und unser Büro ganz generell freuen sich auf deinen Einsatz.

40. Mitgliederevent

THC-Politik

Freitag, 24. September 2010

Nun gilt es ernst: Die Teilrevision des BetmG wird bald in Kraft treten, die Ordnungsbussengeschichte wird sich konkretisieren. Wir schauen uns an, welche Punkte dabei neu geklärt worden sind.

Wo finden die Mitgliederevents statt?

Im Legalize it!-Büro, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich. 19.00 Uhr Türöffnung, 19.30 Uhr Beginn. Tram 4 oder 13 ab HB Zürich bis Station Quellenstrasse. Oder etwa 20 Minuten zu Fuss ab HB Zürich. Eingeladen sind unsere Mitglieder. Diese können gerne ein interessiertes Nichtmitglied mitbringen.

Überblick über die internationale Lage

In der Schweiz ist nur gerade das Ordnungsbussenmodell in Diskussion – die internationale Vorreiterrolle hat die Schweiz verloren. Wir werfen einen Blick auf die Hanfgesetze weltweit. Sind Kalifornien, Tschechien und Mexiko die Vorreiter einer weltweiten Hanflegalisierung?

Hanf war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts weltweit frei erhältlich, es gab keine internationalen Gesetze, die den Konsum, den Anbau oder den Handel verboten hätten. Natürlich gab es in der Geschichte in einzelnen Gebieten immer wieder Gesetze, die alles Mögliche unter Strafe stellten, unter anderem Tee, Alkohol, Kaffee oder auch Hanf. Doch im Jahre 1925 wurde mit der Unterzeichnung der dritten Opiumkonferenz in Genf erstmals Hanf weltweit verboten. Inzwischen ist es allgemein bekannt, dass viele wirtschaftliche Interessen einiger mächtiger Männer in den USA (Baumwoll- und Pharmaindustrie, Geheimdienst, etc.) das Verbot hervorgebracht haben.

Dies hat den ganzen riesigen Hanfmarkt in den Untergrund getrieben, was grosse illegale Organisationen ebenso mächtig gemacht hat. Irgendwie schien das Ganze einermassen zu funktionieren, auch gab es immer wieder «Toleranz-Zonen» und Teillegalisierungen in verschiedenen Ländern; in Holland zum Beispiel kann man heute in den sogenannten Coffeeshops rauchbare Hanfprodukte kaufen und konsumieren. Lieber als das Wort Teillegalisie-

rung benutze ich den Begriff Pseudolegalisierung, denn dieses Holland-Modell fördert viel mehr Missbräuche als es solche verhindert. Illegale kriminelle Strukturen werden dadurch genährt, dass nur der Konsum und der Erwerb für den Konsum erlaubt sind, während der Anbau und Grosshandel für ebendiese Verkaufsorte untersagt bleibt. Das heisst, dass ein riesiger Markt besteht, weil Kifftouristen von überall herkommen, unglaubliche Preise für zum Teil schlechtes, Hightechgestrecktes Gras zahlen, das illegal produziert wird. Diese internationalen Mafias exportieren von den riesigen Produktionsanlagen in Holland grosse Mengen nach Deutschland, England, Schweiz, Frankreich, etc. Dort entwickeln sich auch immer ausgeklügeltere Techniken zur Gewinnmaximierung, zum Beispiel durch spezielles Bleipulver, das den Pflanzen während der Blühphase zugesetzt wird und kaum mehr nachweisbar ist. In Deutschland hat es schon mehrere Todesfälle aufgrund von Bleivergiftungen gegeben. Diese kriminellen Gruppen finanzieren sich auch durch Drogenhandel, Erpressung, Raubtoursen durch die reichen Länder Europas und aller-

hand anderem. Man sieht also, die Preise und die Missbräuche bleiben sehr hoch – sogar noch höher als in der Schweiz, da eine riesige Nachfrage besteht.

Der Verein Legalize it! setzt sich für eine **vollständige** Legalisierung ein, die allen kriminellen Organisationen den Boden unter den Füssen wegzieht. Vollständige Legalisierung bedeutet, dass es – ausgenommen von eventuellen Werbeverböten und Altersbeschränkungen – überall frei erhältlich wird, der Preis also sehr stark sinkt und durch eine offene Hanfkultur Aufklärung und Information ermöglicht wird.

Genau diese vollständige Legalisierung wird zurzeit in Mexiko in einer fortgeschrittenen Diskussion behandelt. Dort haben sich derart mächtige Drogenkartelle gebildet, dass es kein staatliches Gewaltmonopol mehr gibt, mehr Menschen sterben als im Irak und das ganze Land destabilisiert wird. Die Situation artet aus. Die Legalisierung von Drogen, allen voran von Hanf, scheint vielen Politikern, unter anderem der Demokratischen Revolutionären Partei (PRD) die einzige Möglichkeit, das Land wieder zu stabilisieren. In einem ersten Schritt wurde bereits der Konsum und Besitz von kleinen Mengen legalisiert, doch man ist sich bewusst, dass dieser Schuss nach hinten geht (wie in einem aufgrund des kleineren Marktes etwas weniger tragischen Ausmasses in Holland), wenn man nicht auch den Anbau, den Handel usw. regelt. Ein Mexikanischer Senator äussert sich folgendermassen zu den laufenden Debatten:

«Die Initiative entstand aus der Feststellung heraus, dass die prohibitionistischen und kriminalisierenden Strategien zur Bekämpfung des illegalen Gebrauchs und Handels von psychoaktiven Substanzen, die vor allem in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts breit zur Anwendung kamen, umfassend versagt haben. Auf einer anderen Seite resultiert sie aber auch aus der Feststellung heraus, dass man den Drogenhan-

Hanftag am 8. Mai 2010

Anfang Mai fand in Berlin wieder der Hanftag statt. Laut den Organisatoren kamen rund 200 Menschen, um für einen neuen Umgang mit Hanf zu demonstrieren. Die Ordnungshüter filzten, was sie konnten – was die Organisatoren sehr aufgeregt hat. Sonst scheint alles geklappt zu haben – aber eben, 200 Menschen in Berlin, das ist nicht gerade eine Massenveranstaltung.

Und das kennen wir ja auch aus der Schweiz: Es ist sehr schwer, viele Menschen für eine öffentliche Kundgebung zu motivieren. Wenn du jedoch Lust hast, einen Hanftag in der Schweiz zu organisieren, dann melde dich. Wir können dir sicher ein paar Tipps geben.

Weitere Infos zum Hanftag siehe unter www.hanftag.de

Herbstliche Hanf-Messe in Tschechien

In Prag findet dieses Jahr zum ersten Mal eine Hanfmesse statt. Vom 17. bis 19. September 2010 wird sie stattfinden – vielleicht hast du Lust, die Situation in Tschechien zu studieren und zu schauen, wie dieses Land seine Drogenpolitik gestaltet? Nach den Neuerungen von Anfang Jahr hat Tschechien eine Vorreiterrolle bei der Entkriminalisierung übernommen. Eventuell gibt es eine Gruppe rund um unseren Verein, die gemeinsam eine solche Studienreise durchführen möchte. Falls dich das interessiert, melde dich bei uns.

Weitere Infos zur Messe finden sich auf www.cannabizz.cz

del vor allem als ein grosses internationales Geschäft betrachten muss, das riesige Vermögen generiert (Grössenordnung 30 Milliarden Dollar alleine in Mexiko und 500 Milliarden weltweit, gemäss zurückhaltenen Daten der Vereinten Nationen) und kriminellen Organisationen zu grosser finanzieller sowie politischer Macht verholfen und sie mit Feuerkraft sowie logistischen und operativen Kapazitäten ausgestattet hat. Deshalb zielt diese Initiative darauf ab, den Weg hin zum Aufbau und Anwendung eines neuen Leitmodells des Kampfes gegen den Drogenhandel einzuschlagen, das Prohibitionskonzept zu überholen und sich am Ziel der öffentlichen Gesundheit zu orientieren – sowie den Fokus auf die Prävention, die Schadensbegrenzung, die Behandlung und Rehabilitierung der Abhängigen und die individuelle Entscheidungsfreiheit des Bürgers zu setzen.»

Die Hauptmotivation eines Staates besteht natürlich in der Steigerung der Sicherheit sowie der Finanzen, doch es wird durchaus auch auf die Gerechtigkeit im Sinne der individuellen Entscheidungsfreiheit des Menschen hingewiesen.

Motiviert durch das Geld hat auch Kalifornien (Arnold Schwarzenegger) Hanf praktisch legalisiert (theoretisch nur als «Medizinhanf»); jedermann kann sich für ein paar Dollar ein Arzteugnis holen oder für ein paar Dollar mehr eine Verkaufsstelle für «Medizinhanf» eröffnen. Es gibt eine Hanf-Universität in Oakland (Oaksterdam University) wo Anbau, Recht, etc. in Bezug auf Hanf gelehrt wird. Das «Cali-Weed» war schon immer wegen seiner Qualität berühmt, da die Gesetze auch liberaler als in anderen Staaten der USA waren. Doch die Finanzen einer der grössten Marktwirtschaften der Welt (Kalifornien) waren gar nicht rosig und nun hat man sie durch den legalen Verkauf von Hanf fast saniert. Es gibt nun weniger Kriminalität und mehr Geld. Wird dieses Modell Schule machen?

Das Pendant in Europa ist Tschechien, das im 2009 den Besitz und den Erwerb für den Eigenkonsum, sowie den Konsum legalisiert hat.

Es gibt nun zwei Möglichkeiten: Entweder bleibt es, wie es ist – bei einigen straffreien Konsum-Oasen, die den Mafias noch mehr Schub geben, oder aber es wird im Sinne Kaliforniens völlig legalisiert, was eine Aufklärung und Information durch eine offene Hanfkultur ermöglicht. Selbstverständlich sollten dann aber diese Pseudo-Arztzeugnisse wegfallen.

Ich persönlich bin davon überzeugt, dass zumindest Hanf weltweit legalisiert werden wird und dass – genau wie bei der weltweiten Prohibition – Amerika eine Vorreiterrolle spielen wird. Der instabile, von Drogenkartellen kontrollierte Staat Mexiko wird zu einer immer grösseren Bedrohung für den mit Abstand grössten Drogenverbraucher USA. Die Legalisierung, also die fundamentale Zerschlagung aller Kartelle scheint unumgänglich. Die Frage ist nur, wohin sich die immense kriminelle Energie verschieben wird... Doch die USA werden sicher einmal mehr mit viel Gewalt und Macht ihre Interessen durchsetzen. Vielleicht finden dann einige Kartelle den Weg in den legalen Drogenhandel? Oder aber der Handel wird von bereits bestehenden Grosskonzernen übernommen? Oder wird Hanf etwa wie Tabak zu einem Alltagsmittel verkrüppelt? Und werden die traditionellen Hanf-anbauländer (Marokko, Afghanistan, Pakistan, etc.) reich? Es eröffnen sich allerhand interessante Fragen und Möglichkeiten.

An unserem Mitgliederevent vom 28. Mai haben wir diese Entwicklungen angeschaut und diskutiert.



S I C H E R G E S T E L L T !

Hanf-Beschlagnahmen 2009

In der Schweiz wurden nach neuer Statistik (siehe auch folgenden Artikel) im Jahr 2009 folgende Hanf-Substanzen beschlagnahmt (entdecke die **Abgründe!**):

Cannabis

In 108 Fällen wurden 1.5kg, 12 Joints, 194 Pflanzen, sowie 8 Dosen «Cannabis» sichergestellt.

Hanf (Jungpflanze)

In 135 Fällen wurden 51kg, **1 Joint**, 25'590 Pflanzen, sowie 10 Dosen «Hanf (Jungpflanzen)» sichergestellt.

Hanf (Pflanze frisch)

In 555 Fällen wurden 1'235kg, 37'260.8 Pflanzen, sowie 135 Dosen «Hanf (Pflanze frisch)» sichergestellt.

Hanf (Pflanze getrocknet)

In 363 Fällen wurden 1'396kg, 5 Joints, 3'353 Pflanzen, sowie 66 Dosen «Hanf (Pflanze getrocknet)» sichergestellt.

Haschisch

In 4'304 Fällen wurden 228kg, 152 Joints, sowie 11.6 Dosen «Haschisch» sichergestellt.

Haschischöl

In 22 Fällen wurden 3kg, bzw. 4l «Haschischöl» sichergestellt.

Marihuana

In 19'341 Fällen wurden 1'799kg, 2'565.65 Joints, 2'956 Pflanzen sowie 60.2 Dosen «Marihuana» sichergestellt.

Die Unterschiede zwischen den Marihuana-Pflanzen und Hanf-Pflanzen wären noch zu klären. Auch der Joint aus der Jungpflanze scheint speziell. Der 0.65-Marihuana-Joint gibt einem zu denken, wie auch die 0.2/0.6/0.8-Dosen. Na ja. Die Statistik ist eben erst erneuert worden...

REPRESSION 2009. DIE ALTE VERFOLGUNG NEU GEZÄHLT

Jetzt ist es angebrochen – das Zeitalter der neuen Zählweise im Betäubungsmittelkrimi. Das Bundesamt für Statistik versucht sich an der früheren Betm-Statistik der Schweizer Polizeien. Der erste Jahrgang aus der Hand der Profis lässt jedoch noch zu wünschen übrig.

Der Wahnsinn geht weiter

Auch wenn in verschiedenen Ländern Entkriminalisierungen für THC diskutiert oder gar umgesetzt werden – in der Schweiz geht die Repression unbeirrt ihren Weg. Auch in der Stadt Zürich, die ja Ende 2008 die Hanfinitiative angenommen hatte, werden heute die Strafbefehle über 258 Franken (beim allerersten Mal, wohlgemerkt) am Laufband produziert. Da nützt auch eine rot-grüne Regierung nichts – selbst St. Gallen mit einer stockbürgerlichen Regierung ist da mit den Ordnungsbussen schon etliche Schritte weiter.

Der Jahrgang 2009

Nun, hören wir auf zu jammern und schauen die neuen Daten des Bundesamtes für Statistik BfS an. Dieses sollte die bisher vom Dienst für Analyse und Prävention herausgegeben Zahlen der Repression auf eine statistisch sauberere Art präsentieren. Nun, sie haben sich Mühe gegeben. Aber wirklich geschafft haben sie es nicht.

Dafür gibt es einiges zu lachen: Nun gibt es Jungpflanzen, getrocknete Pflanzen, frische Pflanzen – aber immer noch keine Unterscheidung zwischen Indoor und Outdoor. Dafür gibt es nun eine Kategorie Cannabis – da weiss niemand, ob es sich um Gras oder Hasch handelt. Marihuana wird nach wie vor als Kategorie geführt, auch wenn davon im BetmG nichts steht.

Nun, sie werden wohl noch einige Jahre brauchen, um den von den verschiedenen Polizeien nach verschiedenen Kriterien gelieferten Datensalat weiter aufzudröseln und endlich vernünftige, einheitliche Kriterien zu installieren.

Übertretungen und Vergehen

Löblich hingegen ist die Unterteilung nach Übertretungen und Vergehen (diese nochmals unterteilt nach leichten und schweren Vergehen). Das ist nun ja das, was wir seit Jahren den THC-Geniessenden beizubringen versuchen: Der fundamentale Unterschied zwischen Übertretung und Vergehen. Ausserdem unterscheidet die neue Statistik

Übertretungen 2009 wegen Hanfprodukten

Anzahl Straftaten	Konsum	Anbau/ Herstellung	Besitz/ Sicherstellung	Total
Cannabis	162	0	43	205
Hanf (Jungpflanze)	11	38	36	85
Hanf (Pflanze getrocknet)	120	74	76	270
Hanf (Pflanze frisch)	59	183	181	423
Haschisch	2'552	2	2'443	4'997
Marihuana	21'953	98	13'497	35'548
Haschischöl	1	0	2	3
Hanf samen	22	8	16	46
Total	24'880	403	16'294	41'577

Übertretungen 2009 wegen Hanfprodukten

Anzahl Beschuldigte	Konsum	Anbau/ Herstellung	Besitz/ Sicherstellung	Total
Cannabis	160	0	44	204
Hanf (Jungpflanze)	11	38	34	83
Hanf (Pflanze getrocknet)	120	67	79	266
Hanf (Pflanze frisch)	59	168	175	402
Haschisch	2'111	2	1'979	4'092
Marihuana	18'478	98	11'225	29'801
Haschischöl	1	0	2	3
Hanf samen	21	8	16	45
Total	20'961	381	13'554	34'896

nach strafbaren Handlungen sowie der Anzahl Beschuldigter. Auch wenn diese Zahlen jeweils ähnlich sind, so differieren sie eben doch.

Unser Umgang mit den Daten

Wir haben uns die Mühe gemacht, aus dem grossen Datenhaufen (in dem die Hanfrage immer etwas zu verschwinden droht) die cannabispezifischen Zahlen herauszuholen. Was wir jeweils weglassen mussten, ist die Kategorie «Mehrere Substanzen». Darin enthalten sind alle Fälle, in denen es eben nicht nur um eine, sondern um mehrere Substanzen geht. In dieser Kategorie sind jeweils viele Fälle enthalten und es ist zu vermuten, dass darunter auch etliche reine Hanffälle (z.B. Hasch und Hanfpflanzen oder Gras und Öl) zu finden sind. Aber natürlich

auch Fälle, bei denen THC-Produkte und andere Betäubungsmittel gefunden wurden. Wir hoffen, dazu eine Detailauswertung nachliefern zu können.

Vergleich zu früher ist schwierig

Die Vergleichbarkeit mit den früheren Verzeigungszahlen (ein Überblick über die Jahre 1974 bis 2008 findet sich im Legalize it! 51 auf Seite 5) ist nur schwer möglich. Das BfS musste die unterschiedlichen Meldedeckungen der verschiedenen kantonalen Polizeien akzeptieren (und dabei hat es lustige Doppelformen gegeben). Doch egal, ob man nun die bereinigten Daten der Beschuldigten oder die der Straftaten anschaut: Bisher scheint man die Grösse der Repression massiv unterschätzt zu haben. Bei den Übertretungen könnte man noch argumen-

tieren, vielleicht habe sich die Repression 2009 halt wieder mal erhöht. Aber bei den Vergehen ist die Zahl enorm viel höher als alles, was bisher als «Handel» ausgewiesen worden ist:

- Gab es 2008 29'398 Verzeigungen wegen Konsums, so wurden 2009 41'577 Übertretungen, bzw. 34'896 Beschuldigte gezählt. Wenn die Zahlen vergleichbar wären, wäre dies ein markanter Sprung nach oben, egal ob man mit Taten oder Menschen vergleicht.
- Beim Handel zählte man 2008 etwas über 3'500 Verzeigungen, 2009 nun wurden 7'667 Straftaten bei den Vergehen (leicht und schwer) gezählt, sowie gegen 7'000 Beschuldigte. Das wäre doppelt so viel. Aber eben: die Daten werden sich nie direkt vergleichen lassen. Doch die Höhe der neuen, verlässlicheren Daten ist erschreckend.

Das Strafmass ist sehr variabel

Die Höhe der Bestrafung ist aus dieser Statistik nicht herauszulesen, kann aber wie folgt zusammengefasst werden:

- Übertretungen werden mit einer Busse bestraft, dazu kommen diverse Gebühren (Total 100 bis 1000 Franken). Ordnungsbussen sind in diesen Statistiken nicht enthalten, da keine polizeiliche Verzeigung erfolgt.
- Im Bereich der Vergehen gibt es im leichten Fall (normales Vergehen nach BetmG) eine Strafe mit mehreren Tagessätzen. Bei erstmaliger Bestrafung liegt eine solche Strafe etwa in folgendem Bereich: Busse von 100-1000 Franken, drei bis zehn bedingte Tagessätze à 100 Franken (je nach finanzieller Lage). Dazu gibt es einen Eintrag im Strafregister. Bei schwerwiegenderen Fällen oder bei mehrfacher Auffälligkeit kann das steigen – zum Beispiel auf 1'000 Franken Busse und 75 unbedingte Tagessätze à 100 Franken.

Bei einem schweren Fall ist die Mindeststrafe ein Jahr Freiheitsentzug (und das kann dann bis 20 Jahre gehen). Auch können hier Bussen ausgesprochen werden. Entscheidender ist jedoch, dass hier häufig Gewinnrückzahlungen verlangt werden, d.h. dass der gesamte Gewinn abgeschöpft wird. Da jedoch meistens alles Geld beschlagnahmt wurde und die Ware ebenso, haben nur die gewieftesten Dealer das Geld dafür auf der Seite – die anderen dürfen dann einen nicht mehr existenten Gewinn über Jahre in Monatsraten abstottern. Dazu kommen natürlich immer auch die Gebühren, Untersuchungskosten und die Kosten des Gerichts, die bei grösseren Fällen auch ohne Anwaltskosten auf einen fünfstelligen Betrag anwachsen können.

Kopien von realen Strafbefehlen findest du auf unserem www.hanflegal.ch/wiki. Wir schalten laufend neue Seiten auf.

Vergehen (leichter Fall) 2009 wegen Hanfprodukten

Anzahl Straftaten	Anbau/ Herstellung	Besitz/ Sicherstellung	Handel/ Schmuggel	Total
Cannabis	7	16	10	33
Hanf (Jungpflanze)	53	19	12	84
Hanf (Pflanze getrocknet)	49	119	30	198
Hanf (Pflanze frisch)	218	98	16	332
Haschisch	3	553	323	879
Marihuana	157	3'588	1'942	5'687
Haschischöl	0	0	0	0
Hanf samen	2	1	13	16
Total	489	4'394	2'346	7'229

Vergehen (schwerer Fall) 2009 wegen Hanfprodukten

Anzahl Straftaten	Anbau/ Herstellung	Besitz/ Sicherstellung	Handel/ Schmuggel	Total
Cannabis	1	1	1	3
Hanf (Jungpflanze)	4	2	0	6
Hanf (Pflanze getrocknet)	2	1	5	8
Hanf (Pflanze frisch)	63	16	13	92
Haschisch	1	20	23	44
Marihuana	43	63	178	284
Haschischöl	0	0	0	0
Hanf samen	0	1	0	1
Total	114	104	220	438

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bundesamt für Statistik. Details aus den Tabellen «Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Widerhandlungen nach Substanzen und beschuldigte Personen, 2009», sowie «Sichergestellte Substanzen, 2009».

Vergehen (leichter Fall) 2009 wegen Hanfprodukten

Anzahl Beschuldigte	Anbau/ Herstellung	Besitz/ Sicherstellung	Handel/ Schmuggel	Total
Cannabis	7	16	10	33
Hanf (Jungpflanze)	52	18	12	82
Hanf (Pflanze getrocknet)	49	118	29	196
Hanf (Pflanze frisch)	211	90	16	317
Haschisch	3	515	278	796
Marihuana	153	3'262	1'747	5'162
Haschischöl	0	0	0	0
Hanf samen	2	1	12	15
Total	477	4'020	2'104	6'601

Vergehen (schwerer Fall) 2009 wegen Hanfprodukten

Anzahl Beschuldigte	Anbau/ Herstellung	Besitz/ Sicherstellung	Handel/ Schmuggel	Total
Cannabis	1	1	1	3
Hanf (Jungpflanze)	4	2	0	6
Hanf (Pflanze getrocknet)	2	1	5	8
Hanf (Pflanze frisch)	40	16	13	69
Haschisch	1	20	23	44
Marihuana	39	61	149	249
Haschischöl	0	0	0	0
Hanf samen	0	1	0	1
Total	87	102	191	380

die letzte Seite: adressliste und impressum

Folgende Organisationen und Firmen unterstützen unsere Arbeit. Die Liste ist nach Postleitzahlen sortiert. Für 200 Franken im Jahr kann eine Firma hier auf sich aufmerksam machen. Bei Vereinen machen wir gerne eine Austauschmitgliedschaft.

2000

R&R element GmbH
Champagneallee 25
2502 Biel
032 341 30 06
079 669 37 10
www.vapman.com

Flower Power
Head & Growshop
G. Friedrich Heilmann-Strasse 2
2502 Biel
032 322 41 08
032 322 41 30 (Fax)
www.flowerpowershop.ch
info@flowerpowershop.ch

3000

Growland / Hanflädeli
Herrengasse 30
3011 Bern
031 312 52 01

CannaTrade.ch AG
Monbijoustrasse 17
3011 Bern
031 398 02 35
www.cannatrade.ch
info@cannatrade.ch

4000

Zum Hinkelstein
Weichselmattstrasse 4
4103 Bottmingen
061 421 32 19

Nachtschatten Verlag AG
Kronengasse 11, Postfach 448
4502 Solothurn
032 621 89 49
www.nachtschatten.ch

5000

Schweizer Hanf-Koordination
Alte Strohhutfabrik
5522 Tägerig

6000

Artemis
Postfach 2162
Murbacherstrasse 37
6002 Luzern
041 220 22 22
www.artemis-gmbh.ch
contact@artemis-gmbh.ch

**Druck & Grafik Atelier
«CANNY»**
Rosentalweg 11
6340 Baar
041 720 14 04
www.canny.ch

7000

Rollingpapers
Pustget 49
7166 Trun
081 651 06 01
www.rollingpapers.ch

8000

Ananda City
Zwinglistrasse 23
8004 Zürich
044 242 45 25

Bio-Top Handels AG
Growshop
Konradstrasse 28
8005 Zürich
044 272 71 21

Tamar Trade GmbH
Aromed Vaporizer und Head-Shop
Technikumstrasse 38
8400 Winterthur
052 212 05 12
www.rastaman.ch

Zum grünen Stern
Breitlandenbergr
8488 Turbenthal
052 385 28 59

9000

Chrut und Rüebli-Gardening
Grow & Head Shop, Lager
Buhofstrasse 37
9424 Rheineck
www.chrutundruebli.ch
info@chrutundruebli.ch

Hemag Nova AG
Grosshandel Papers und Rauchzubehör
9507 Stettfurt
052 366 31 31
www.hemagnova.ch

Impressum
Magazin Legalize it!
Ausgabe 52, Sommer 2010

Herausgeber
Verein Legalize it!
Postfach 2159, 8031 Zürich

Telefone
044 272 10 77, Freitag 16 bis 19 Uhr
079 581 90 44, wann immer möglich

Internet
www.hanflegal.ch, li@hanflegal.ch

Redaktion
Sven Schendekehl, sven@hanflegal.ch
(Artikel, Finanzen, Layout, Mitglieder-
events, Recht, Sekretariat)
Fabian Strodel, fabian@hanflegal.ch
(Finanzen, Internet/Webauftritt,
Bild, IT, Korrekturen)

Mitarbeit in dieser Ausgabe
Raphael (Artikel Seiten 2-3)

Redaktionstreffen
Jeden Freitag, 19.30 Uhr, Quellenstrasse
25, 8005 Zürich. Mitglieder sind häufig
dazu eingeladen. 19.00 Uhr ist Türöffnung.

Ferien
In den Ferien ist unser Büro nicht besetzt.
Wir können dann keine Rechtsberatungen
und keine Redaktionstreffen durchführen.
Die nächsten Ferien finden statt vom
9. Juli bis 20. August 2010.

Auflage
300 Exemplare (plus Nachdrucke)

Erscheinen
Vier Ausgaben pro Jahr

Druck
Eigendruck

Abonnement
20 Franken pro Jahr

Mitgliedschaft
50 Franken pro Jahr

Firmenmitgliedschaft
200 Franken pro Jahr

Postkonto
87-91354-3: Spenden ermöglichen
uns weitere Taten

Legalize it!
Unser Archiv und alles Aktuelle auf:
www.hanflegal.ch